

Laudatio für Prof. Dr. med. Helmut Madjar

Sehr verehrter Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren der heutigen Mitgliederversammlung,

es ehrt mich, Ihnen unseren langjährigen Wegbegleiter Herrn Prof. Helmut Madjar vorstellen zu dürfen. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Verdienste für die DEGUM, den Arbeitskreis Mammasonographie, seiner nationalen und internationalen Reputation und seiner wissenschaftlichen Expertise schlagen wir ihn zur Ernennung als Ehrenmitglied der DEGUM vor.

Helmut Madjar wurde am 25. 01. 1953 in Zams/Österreich geboren. Er studierte von 1975 bis 1982 Humanmedizin in Mainz und Freiburg.

Schon von Anbeginn seiner medizinischen Laufbahn wurde Helmut Madjar unter Prof. Schillinger an der Universitäts-Frauenklinik Freiburg sowie Prof. Terinde und Prof. Kozlowski an der Universitäts-Frauenklinik in Düsseldorf klinisch und wissenschaftlich in die Ultraschalldiagnostik einbezogen.

In den Jahren 1983 und 1984 erhielt er ein Forschungsstipendium des DAAD am weltbekannten Ultrasonics Institute in Sydney/Australien bei Prof. Kossoff und Dr. Jellins. Schwerpunktmäßig führte er dort klinische Tests und Studien mit unterschiedlichen Routinegeräten und Prototypen von Wasserbadscannern durch.

Von 1984 bis 1991 war er wissenschaftlicher Assistent an der Universitäts-Frauenklinik Freiburg.

Ein DFG-Forschungsstipendium zur Farbdopplerdiagnostik von Mammatumoren führte 1994 zu seiner Habilitation.

Von da an bis zum Jahre 1999 war er Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik Freiburg.

Von 1999 bis 2018 leitete er den renommierten Fachbereich Gynäkologie und das von ihm aufgebaute Brustzentrum an der Deutschen Klinik für Diagnostik in Wiesbaden. In dieser Zeit, am 21.06.2001, wurde er zum Professor ernannt.

Früh hat sich Prof. Madjar mit zahlreichen klinischen und wissenschaftlichen Studien, Publikationen und Fortbildungsaktivitäten einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Sein Kursbuch Mammasonographie (Erstauflage 1999), mittlerweile in der 5. Auflage und mit Co-Autorin Ellen Mendelson ins Englische übersetzt, ist und bleibt das Standardwerk für den Brustultraschall.

Über hundert Publikationen, mehr als 400 wissenschaftliche Vorträge sowie ca. 700 Fortbildungsreferate belegen seine Produktivität ebenso wie seine unermüdliche Tätigkeit als nationaler und internationaler Peer-Reviewer und Co-Editor von Fachzeitschriften.

Als Mitgründer des Dreistufenkonzeptes und Inhaber der Stufe 3 im Arbeitskreis Mammasonographie und zugleich der Sektion Gynäkologie gelang es ihm immer wieder, interdisziplinäre Brücken zu bauen. Er engagierte sich innerhalb der DEGUM, der KBV, der Ärztekammer und des Berufsverbandes für Frauenärzte besonders für die Einführung von Standards und der Qualitätssicherung.

Seit 1989 war er Mitglied im Organisationskomitee des „International Congress on the Ultrasonic Examination of the Breast“, Gründungsmitglied der „International Association for Breast Ultrasound“ und mehrere Jahre Präsident dieser Gesellschaft.

1991 war er Mitbegründer der IBUS (International Breast Ultrasound School, www.ibus.org). Er leitete diese mehrere Jahre als Präsident und Vizepräsident, erstellte Schulungsmanuskripte und hielt weltweit zahlreiche Fortbildungen, oft in Kooperation mit anderen Fachgesellschaften.

1993 wurde er als Gründungsmitglied des Arbeitskreises Mammasonographie zu dessen Leiter gewählt.

1999 wurde er von Prof. Schulz/Universitätsklinikum Marburg in die Fachgruppe für die S3-Leitlinie zur Früherkennung des Mammakarzinoms berufen. Bis 2012 war er zudem aktives Mitglied der Leitlinienkommission.

1999 wurde er vom American College of Radiology in die Arbeitsgruppe BI-RADS Ultrasound gewählt. Daneben leitete er die DEGUM Arbeitsgruppe, die 2006 die BI-RADS Version zur standardisierten Befundung publizierte.

Das von ihm inaugurierte bundesweite Symposium Mammasonographie hat er als wissenschaftlicher Leiter 25 Jahre lang in Freiburg, Wiesbaden und Osnabrück geführt.

Der Arbeitskreis Mammasonographie ehrt mit seinem Vorschlag einen national und international äußerst engagierten Kollegen, der in hohem Maße zur Entwicklung und Verbreitung der Mammasonographie und deren Standardisierung beigetragen hat.

Ich würde mich für den Arbeitskreis aber auch persönlich sehr freuen, wenn Sie diesem Antrag zustimmen würden.

Prof. Dr. med. Werner Bader